

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Emmertsgrund - Buserschließung  
Jellinekstraße**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	03.07.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	12.09.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	02.10.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Stadtverwaltung schlägt vor, die Linienführung der Buslinie 27 gemäß Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates (0004/2012/AN) zu verändern.*

*Zunächst entstehen keine signifikanten Kosten. Provisorisch werden die neue Haltestelle Jellinekstraße und die zu verlegende Haltestelle Forum errichtet.*

*Nach Ablauf einer Testphase von mindestens 6 Monaten, werden sofern Finanzmittel im Doppelhaushalt 2013/2014 angemeldet werden, diese Haltestellen barrierefrei ausgebaut.*

*Die Änderung des Linienweges kann frühestens zum Dezember 2012 erfolgen.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Plan zu Prüfung des Vorschlags aus dem Bezirksbeirat
A 02	Auswertung der Bürgerbeteiligung, Stadtteilmanagement Emmertsgrund

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ziel/e:
MO 7	+	„Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern Begründung: Die in der Vorlage beschriebene Maßnahme trägt zur Zielerreichung bei.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

### 1. Änderung der Buslinienführung der Buslinie 27 im Emmertsgrund - Einleitung

Im Frühjahr 2011 gingen bei einer Unterschriftenaktion im Stadtteil Emmertsgrund 366 Unterschriften beim Stadtteilmanagement ein, die unter anderem Verbesserungsvorschläge zur ÖPNV-Erschließung in Ihrem Stadtteil forderten. Teile dieser Vorschläge wurden im Rahmen der Bürgerwerkstatt Emmertsgrund im Juli 2011 diskutiert und im Ergebnis als Projekt aus der Bürgerwerkstatt geführt. Später (August 2011) folgte der Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates Emmertsgrund, der die „Errichtung einer neuen Haltestelle Jellinekstraße“ vorschlägt.

Die Verwaltung hat gemeinsam mit der RNV dieses Anliegen geprüft, sodass im Vorfeld der aktuellen Beratung in den gemeinderätlichen Gremien folgende Schritte durchgeführt wurden:

- Aufnahme des Projektes in und Erstellung eines Projektblattes für die Liste Maßnahmen eines Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund.
- Prüfung des Projektes durch die Stadtverwaltung und die RNV: Aufstellung der Folgemaßnahmen, die als Grundlage für die Änderung der Buslinienführung erforderlich werden (siehe Anlage 1).
- Erstellung einer Plangrundlage für die darauffolgende Bürgerbeteiligung vor Ort und Erörterung dieser Prüfung.
- Darlegung der bisher vorliegenden Ergebnisse im Rahmen der Beschlussvorlage für die gemeinderätlichen Gremien.

## **2. Ergebnis der Bürgerwerkstatt Emmertsgrund im Juli 2011**

Im Ergebnis der Diskussionen am Thementisch Verkehr wurde vor Ort eine veränderte Linienführung im Bereich Emmertsgrund vorgeschlagen. Dabei handelt es sich um eine Aufspaltung der bisherigen Linienführung der Buslinie 27 und 33, sodass die Buslinie 27 in Richtung Endstelle Emmertsgrund ab der Abzweigung zur Jellinekstraße nicht mehr über die Straße Im Emmertsgrund geführt werden sollte, sondern über die Jellinekstraße (siehe auch Anlage 1).

Die Ausgangssituation und Problemlage erläutern die Antragsteller sowie Bürger vor Ort so, dass heute die höher gelegenen Wohnquartiere am Jellinekplatz und in der Jellinekstraße nicht direkt vom Bus angefahren werden. Die bisherige Erschließung des Wohngebietes entlang der Jellinekstraße ist hauptsächlich durch die Haltestellen in der Straße Im Emmertsgrund gewährleistet. Das ÖPNV-Angebot ist aufgrund der Topographie insbesondere für diejenigen ÖPNV-Fahrgäste, die im Bereich der Jellinekstraße wohnen, nicht ohne Weiteres barrierefrei nutzbar.

Die Stadtverwaltung hatte zum Zeitpunkt der Einbringung dieses Vorschlages in die Bürgerwerkstatt und in den Bezirksbeirat keinen direkten Handlungsbedarf ermittelt. In der kritischen Abwägung (siehe auch Punkt 3, Aufzählung Pro- und Contra) hatte man die Vorteile der symmetrischen Erschließung des zentralen Bereichs entlang der Straße Im Emmertsgrund höher gewichtet und daher keine Änderung in Erwägung gezogen.

Die heutige Linienführung weist folgende Vorteile auf:

- gute Netztransparenz und Begreifbarkeit
- gebündelte Abfahrten im 10-Min-Takt an gleichen Haltestellen
- Haltestelleninfrastruktur ist vorhanden (sukzessive wird ein barrierefreier Ausbau angestrebt)

Nachteilig ist, dass die Bewohner der höher gelegenen Wohnquartiere am Jellinekplatz und in der Jellinekstraße eine längere Strecke bergauf gehen müssen. Insbesondere für diejenigen Bewohner, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, stellt dies ein großes Problem dar.

## **3. Ergebnis der Bürgerbeteiligung im Emmertsgrund im März 2012**

Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund hat die Bürgerbeteiligung zu diesem Thema in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und der RNV vor Ort selbständig durchgeführt.

Zur Methodik und zu den Ergebnissen der qualitativen Befragung hat das Stadtteilmanagement ein Papier erstellt, das in der Anlage 2 beigefügt wurde. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung können keine quantitative Aussage treffen, die mit dem Ergebnis einer Bürgerabstimmung vergleichbar wäre. Das bedeutet, dass die Entscheidung darüber, ob die Linienführung der Buslinie 27 verändert wird, in den gemeinderätlichen Gremien (Bezirksbeirat, Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und schließlich dem Gemeinderat) gefällt werden muss. Dies wird auf Basis der Darlegung der fachlichen Prüfung der Verwaltung/RNV und des durch die Bürgerbefragung abgefragten Stimmungsbildes (siehe tabellarische Auflistung Argumente Pro und Contra in der Anlage 2) erfolgen.

Zusammenfassend werden beispielhaft einige Contra- und Pro-Argumente aufgeführt:

Contra:

- Der Wegfall von Stellplätzen in der Jellinekstraße ist nachteilig (insgesamt 26 Stellplätze im öffentlichen Straßenraum entfallen, 4 Kurzzeitparkplätze entstehen durch die Verlegung der Bushaltestelle „Forum“ in der bestehenden Busbucht). Die Entfernung zu den Tiefgaragenstellplätzen ist hoch, sodass Sie häufig nicht genutzt werden.
- Die Jellinekstraße ist zu schmal, bereits heute ergeben sich Probleme mit dem Gegenverkehr. Ein Bus in einer Richtung im 20-Min-Takt wird als weiteres Problem betrachtet und von den Bewohnern der Jellinekstraße nicht akzeptiert.
- Die schlechtere ÖPNV-Anbindung der Bewohner, die heute durch die Straße Im Emmertsgrund sehr gut erschlossen werden.
- Die Verlegung der Haltestelle „Forum“ um 50 Meter ist für gehbehinderte Bewohner des Augustinums eine Verschlechterung gegenüber heute.
- Lärm und Abgase durch die Busse in der Jellinekstraße.
- Der Wegfall der Stellplätze in der Jellinekstraße bedeutet, dass die Bewohner der Nebenstraße, die dort parken noch weitere Wege zurücklegen müssen.

Pro:

- Die entsprechend der Wohneinheiten zugeteilten Tiefgaragenstellplätze werden häufig nicht genutzt, sodass viele PKW im öffentlichen Straßenraum parken. Das bedeutet, dass Stellplatzkapazitäten vorhanden sind und der Wegfall der Stellplätze dadurch möglicherweise kompensiert werden würde.
- Die Straßenbreite stellt nur ein geringes Problem dar, da heute auch Müllfahrzeuge durchkommen, die Ausweichstellen für den Bus auch für die PKW zur Verfügung stehen würden und dadurch der Verkehrsfluss eventuell sogar verbessert werden könnte.
- Die bessere Anbindung des Jellinekplatzes und der Mehrgeschossbauten in der Jellinekstraße; dadurch die Erleichterung für Bewohner, die mit schweren Taschen von der jetzigen Bushaltestelle „Forum“ in die Jellinekstraße bergauf gehen müssen (betrifft alle Bewohner dort, insbesondere diejenigen, die in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind).
- Die Lärmbelästigung wird nicht so kritisch gesehen, da die Busbedienung der Linie 27 nur bis maximal 21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen keine Bedienung erfolgt. Die Abgasproblematik bei den modernen Bussen ist außerdem nicht mehr so zu bewerten wie früher.
- Die geplante Haltestelle befindet sich an höchster Stelle der Jellinekstraße und kommt deshalb den Bedürfnissen der in der Mobilität eingeschränkten Personen am nächsten.

Ein eindeutiges Stimmungsbild lässt sich nicht ablesen. Es wurden jedoch durch die Durchführung der Bürgerbeteiligung in Form der Auftaktveranstaltung am 03.03.2012 und der Infostände vor Ort die oben genannten Pro- und Contra-Argumente gesammelt und dokumentiert.

Aus Sicht der Verwaltung und der RNV und der bisherigen planerischen Überprüfung ist davon auszugehen, gemäß Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates die „Errichtung einer neuen Bushaltestelle Jellinekstraße“, dass die damit verbundene Änderung der Linienführung der Buslinie 27 technisch möglich ist. Ferner könnte dies ein weiterer Schritt zu mehr „Barrierefreiheit“ im Stadtteil Emmertsgrund sein. Im Vorfeld auch unabhängig von der Herstellung einer barrierefreien Haltestelle vor Ort.

Die Nachteile, die aus Sicht der Erschließungsqualität im ÖPNV für den Bereich, der heute durch beide Buslinien in beide Richtungen erschlossen wird, sind vergleichsweise gering.

Die Auswirkungen, die sich gegebenenfalls auf den ruhenden Verkehr in der Jellinekstraße ergeben könnten, müssten dabei gesondert untersucht und dargelegt werden.

Der Verwaltungsvorschlag beinhaltet noch keine Angaben zu zusätzlichem Finanzmittelbedarf im nächsten Doppelhaushalt. Es ist davon auszugehen, dass mittelfristig ohnehin Haushaltsmittel für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet bereit stehen werden, Kosten, die sich aus einem möglichen Konzept für den ruhenden Verkehr ergeben würden, können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden. Auch stehen noch keine Angaben zu den erforderlichen Markierungsarbeiten (Haltestellenbereich und Halteverbote) im öffentlichen Straßenraum fest.

Zu den noch offenen Fragen und Vorschlägen der Bürger und Bürgerinnen:

- Prüfung einer Wiederinbetriebnahme oder des Neubaus eines Fahrstuhls in der südlichen Emmertsgrundpassage. Eine Prüfung hierzu muss noch erfolgen, jedoch kann aus schon in der Bürgerbeteiligung aufgeworfenen Gründen davon ausgegangen werden, dass dies als keine Ersatzmaßnahme für die vorgeschlagene Änderung der Linienführung der Buslinie 27 gesehen werden kann.
- Für eine Fahrt ab der möglichen neuen Haltestelle in der Jellinekstraße wäre beim Umsteigen bzw. Wiedereinsteigen an der Endstelle Emmertsgrund das Lösen einer weiteren Fahrkarte nicht erforderlich. Es wird hier jedoch kein direkter Anschluss hergestellt werden können, sodass eine Wartezeit in Kauf genommen werden müsste.
- Um Ausweichstellen für Linienbusse und auch für übrige Fahrzeuge jederzeit frei zu halten, werden Halteverbote als erforderlich angesehen. Bei einer Begegnung Bus/PKW oder Bus/LKW ist einem Haltenden das Verlassen der Ausweichstelle unter Umständen nicht mehr rechtzeitig möglich.
- An der Endstelle Emmertsgrund muss den Busfahrern eine Pause eingeräumt werden. Daher kann der Fahrer nicht dazu verpflichtet werden, Fahrgäste vorzeitig einsteigen zu lassen.
- Auf der Linie 27 werden bereits heute sogenannte Midibusse eingesetzt. Diese sind im Vergleich zu Standardbussen etwas kürzer, haben aber dieselbe Breite (2,55 m). Der Einsatz von noch kleineren Fahrzeugen ist auf dieser Buslinie aufgrund der zu geringen Platzkapazität nicht möglich.
- Verlegung der Endstelle in die Jaspersstraße oder an den Verknüpfungspunkt Rohrbach Süd: Eine Endstelle erfüllt verkehrliche und betriebliche Anforderungen (zum Beispiel Fahrertoilette, Abstellmöglichkeit) und kann daher nicht beliebig an eine andere Stelle verlegt werden. An beiden Haltestellen würde dies bedeuten, dass alle Fahrgäste den Bus an der Haltestelle Rohrbach Süd verlassen müssten, und nach der „Pause“ wieder einsteigen müssten. Dies lässt sich dort nicht betrieblich sinnvoll umsetzen.

#### **4. Weiteres Vorgehen**

Der Verwaltungsvorschlag beinhaltet noch keine Angaben zu zusätzlichem Finanzmittelbedarf im nächsten Doppelhaushalt.

Es ist davon auszugehen, dass mittelfristig ohnehin Haushaltsmittel für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet bereitstehen werden. Kosten, die sich aus einem möglichen Konzept für den ruhenden Verkehr ergeben würden, können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden.

Auch stehen noch keine Angaben zu den erforderlichen Markierungsarbeiten (Haltestellenbereich und Halteverbote) im öffentlichen Straßenraum fest.

Nach Beratung in den gemeinderätlichen Gremien und Beschlussfassung im Oktober 2012 könnte frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 eine Linienwegänderung erfolgen.

Die Verwaltung schlägt vor, dass nach Ablauf einer Testphase von mindestens 6 Monaten, sofern Finanzmittel im Doppelhaushalt 2013/2014 angemeldet werden, die betroffenen Haltestellen barrierefrei ausgebaut werden.

gezeichnet

Bernd Stadel